

Neritz: Tag der Tiergesundheit

Neritz (LN) - Johanna Winterot ist Tierheilpraktikerin. Meike Sievert macht Tierverhaltenstherapie, Anne Pobell ist Pferdeflüsterin. Anja Buthmann und Wiebke Richter sind Pferdodontistinnen. Was beim Laien Bilder von psychotischen Pudeln auf der Couch und Kügelchen für neurotische Nager weckt, ist tatsächlich ein Berufsfeld, das für die Behandlung kranker Tiere alternative Heilungsmöglichkeiten erschließt. Blutegeltherapie, Kräuterheilkunde, Akupunktur oder Homöopathie sind die Stichworte: Fünf Expertinnen für alles, was Fell und vier Beine hat, hatten zum Tag der Tiergesundheit nach Neritz geladen.

Beginnen wir mit den Blutegeln. Sie heften sich klebrig und ausdauernd an ein Glas, das zu Johanna Winterots Apotheke gehört. "Blutegel sind im Kommen", erklärt sie diese eigentlich alte Form der Therapie. "Bei Behandlung von Arthrose hat man sie wieder entdeckt, sie wirken schmerzstillend und entzündungshemmend." Ein Gang durch den Tümpel reicht jedoch nicht, gibt es die Egel doch heutzutage extra sauber aus der Apotheke. Die Natur als Apotheke steht auch Pate, wenn Kamille, Gingko oder Teufelskralle aus der Kräuterheilkunde zur Anwendung kommen. "Homöopathie ist eine gute Therapie für Tiere, weil sie keine Nebenwirkungen hat", erläutert Johanna Winterot. "Das ist eine ganz alte Heilmethode."

Vor einem Jahr hat sie sich damit selbstständig gemacht. "Ich mag es, dass man hier mit wenig Mitteln viel erreichen kann." Dabei versteht sie ihren Beruf nicht als Konkurrenz zum Tierarzt, sondern als Ergänzung. "Ich nehme mir für jedes Tier sehr viel Zeit, komme zu dem Tier nach Hause und beschäftige mich mit ihm." Dadurch, so die Tierfreundin, lerne sie das meiste über die Beschwerden. "Homöopathie ist keine Esoterik, sondern ein handfester Beruf." Auch hier steht die Diagnose im Mittelpunkt. "Viele Tiere leiden heutzutage an Zivilisationskrankheiten. Hunde bekommen aufgrund der Züchtungen Arthrose, Pferde kriegen Husten, weil sie im Stall statt auf der Weide stehen." Für die genaue Diagnose spürt sie den Blasenpunkten auf dem Rücken hinterher, die Aufschluss über den Zustand der Organe geben sollen. Auch für Rinderakupunktur hat sie eine Zusatzausbildung gemacht. "Wir arbeiten viel mit Kügelchen, Schüsslersalzen, Kräutern oder Akupunktur. Das ermöglicht eine Behandlung des Gemüts, ohne dass man zu Psychopharmaka greifen muss."

Oft reicht auch schon die Pferdesprache, um sich einem Tier verständlich zu machen. Die beherrscht Anne Pobell, Spezialistin für ganzheitliches Pferdetraining, die über gewaltfreies Pferdetraining informierte. Für ihre Arbeit setzt die Pferdeflüsterin ihre Ausbildung nach Monty Roberts ein. Ein Vortrag über die richtige Zahnpflege beim Pferd, Einblick in die Arbeit der Hundeschule oder Tipps von Hundefrisörin Nicole Lüdemann - der Tag gab tierisch viele Anregungen. "Ich möchte gerne ein Netzwerk von Experten zu Fragen rund ums Tier aufbauen", so Johanna Winterot, "wenn sich das bewährt, wollen wir den Infotag Tiergesundheit öfter anbieten."

In-online/lokales vom 13.11.2007 00:00

Quelle im Internet: <http://www.ln-online.de/artikel/2253759>